



Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte Kriegsdienstgegner*innen in der Städteregion Aachen

Boxgraben 132, 52064 Aachen

www.aachen.dfg-vk.de; **Mail:** aachen@dfg-vk.de

im Febr. 2026

Liebe Freundinnen und Freunde,

Ist das „Sterben für´s Vaterland süß und ehrenvoll“? Ist es gar etwas Höheres, wenn für „Führer, Volk und Vaterland“ oder für „die Freiheit, die Demokratie oder die Menschenrechte/Werte“ gestorben werden soll? Die genannten „Gründe“, als Soldat in einen „von oben“ befohlenen Krieg ziehen zu sollen, stammen aus unterschiedlichen Epochen und zu jeder Zeit gab es Menschen, die sich dem Krieg entzogen haben. Sie sind geflüchtet, haben sich verletzt oder von der Front überrollen lassen, sind desertiert. Und das hatte, unabhängig von den individuell gänzlich unterschiedlichen Gründen, Folgen, denn eine solche Handlung galt und gilt als „ehrlos, krank, feige, als Sünde“. Der Deserteur als „Kameradenschwein“, der „Verrat an Volk, Vaterland und Nation“ begeht. Die Folgen waren häufig eine lebenslange Ächtung, z.B. wegen „degenerativem Irresein“, hart bestraft mit Folter oder gar der Todesstrafe. Allein die deutschen Faschisten mordeten Zehntausende und während die sie in den Tod schickenden Wehrmachtsrichter nach 1945 ihre Karriere weiter pflegen und eine hohe Rente beziehen konnten, wurden überlebende, lange ihre Geschichte vor der Öffentlichkeit verbergende Deserteure von davon ausgeschlossen. Erst 2009 rehabilitierte ein Bundestagsbeschluss die sog. „Kriegsverräter“. Wer sich mit der Geschichte der Desertion befassen will, dem sei das 2025 erschienene **Buch „Deserteure – die Geschichte von Gewissen, Widerstand und Flucht“** von Rolf Cantzen empfohlen. Daraus auch noch ein Zitat vom ehemaligen „parlamentarischen Arm“ der Ökologie- und der Friedensbewegung, der Partei „Die Grünen“: *„...wir rufen Euch... dazu auf: Verweigert Euch diesen Planungen! Verweigert den Kriegsdienst, verlasst die Armee! Laßt Euch nicht zu Kanonenfutter für eine verfehlte und nicht dem Frieden und der Unabhängigkeit unseres Landes dienende Politik machen. - Sagt Nein!“* (Flugblatt v. Okt. 1990) Und wenn heute erneut die politisch-mediale Propagandamaschine mit Feindbildproduktion und patriotischen Appellen für eine neue „Kriegstüchtigkeit“, für Hochrüstung und Wehrtüchtigkeit trommelt, dann muss dem von unserer Seite immer wieder entgegen gehalten werden, was der Architekt der Entspannungspolitik und langjährige Berater des ehem. Bundeskanzlers Willy Brandt, Egon Bahr 2013 vor Heidelberger Gymnasiasten so formulierte: *„In der internationalen Politik geht es nie um Demokratie und Menschenrechte. Es geht um die Interessen von Staaten. Merken Sie sich das, egal was man ihnen im Geschichtsunterricht erzählt“.*

In seiner Rede auf dem Davoser Weltwirtschaftsforum hat Bundeskanzler Merz die EU aufgefordert, sich für eine neue Ära der Großmachtspolitik zu rüsten: *„Die neue Welt der großen Mächte ist auf Macht, Stärke und – wenn nötig – auch Gewalt gegründet“* und sie ist ein *„gefährlicher Ort“*. Was Merz schon zuvor anderenorts ausgedrückt hat, ist, dass er dabei Deutschland's Rolle als führende Kraft mit *„der stärksten konventionellen Armee Europas“* sieht. Weil das nicht umsonst zu haben ist, hat jüngst die CDU-CSU Bundestagsfraktion gefordert, dass *„über die Jahre hinweg bis 2029 rund 600 Mrd. € für die Verteidigung ausgegeben werden sollen“*. Demzufolge soll der Militärbudget 2029 auf 176 Mrd. € steigen – über 30% des BIP. Die Kehrseite, ebenfalls von Merz mit der Feststellung formuliert, wonach wir uns den Sozialstaat in seiner gegenwärtigen Form nicht mehr leisten könnten, zeigt sich aktuell mit immer dreisteren Angriffen von Rechts auf den Sozialstaat und die Öffentliche Daseinsvorsorge (Stichworte: CDU Wirtschaftsrat, Zahnersatzbehandlung usw.). Und es liegt bei den oben skizzierten Rüstungsplänen auf der Hand, dass das nur der Anfang sein wird. Der Chefökonom von verdi, Dierck Hirschel prophezeit sogar den vollständigen Ruin unseres noch verbliebenen Sozialstaates, sollten die Hochrüstungspläne der Regierung so umgesetzt werden. Bildung, Gesundheit, Kultur...kein Bereich wird verschont bleiben. Stattdessen werde die Repression gegen widerständige Bevölkerungsteile zunehmen; so die Gewerkschafterin Ulrike Eifler bei eine Veranstaltung Ende Jan. in Aachen. Letztlich gehe es bei den derzeitigen Entwicklungen, hin zu einer Kriegswirtschaft, um eine tiefe Krise des Kapitalismus und um den ökonomischen Bedeutungsverlust des Westens, der dies mit einer Hinwendung zu Hochrüstung

und Militarisierung zur Durchsetzung eigener Interessen aufzuhalten versuche. Dem müssen wir uns als Friedensbewegung, als Gewerkschaften und als Sozialverbände vereint mit aller Kraft entgegen stemmen – z.B. am **5. März, beim nächsten Schulstreiktag!** Wenn wieder zehntausende Schüler*innen auf den Straßen unterwegs sein werden, unterstützt von der Gewerkschaft GEW und vielen verdi-Mitgliedern, dann geht es nicht nur um Kriegsverhinderung und Wehrpflicht, sondern schlicht um unser aller Zukunft!

DFG-Aktions-/Veranstaltungsrückblicke:

» Am 22. Januar wurde die völkerrechtliche Gültigkeit des UN-Atomwaffenverbotsvertrags mit einer Veranstaltung unseres ACner Bündnisses gegen Atomwaffen in der Rotunde des Elisenbrunnens begangen. Hauptrednerin war, wie auch bei der anschl. Vortragsveranstaltung in der VHS, Julia Engels (RWTH). Weltweit existieren z.Z. über 12.000 nukleare Sprengköpfe, von denen im Einsatz ein Bruchteil ausreichen würde, die Welt für die Menschen unbewohnbar zu machen. Doch statt – wie gefordert – mit neuen Abrüstungsanstrengungen die Welt sicherer zu machen, zeichnet sich ein neues, nukleares Wettrüsten ab. Allein die US-Regierung gab schon 2024 mehr für Atomwaffen aus, als alle anderen Nuklearstaaten zusammen. Hinzu kommt, dass in diesem Jahr in Deutschland die neuen Mittelstreckenwaffen mit Reichweiten von mindestens 1600 KM stationiert werden sollen. Sie erreichen in wenigen Minuten die russische Hauptstadt und können - trotz derzeit „nur“ konventionellen Sprengköpfen - strategische Ziele des Gegners ausschalten. Selbst Militärexperten sehen in dieser Erstschlagsfähigkeit eine enorme Eskalationsgefahr.



» Im Stadtteil Driescher Hof, wo auch einige Mitglieder unserer Organisation wohnen, fährt die AfD in allen Wahlen hohe %-Zahlen ein; einzelne Stimmbezirke erreichten zuletzt fast 40%. Kein Wunder also, dass sich Faschisten dort trotz hohem migrantischen Bevölkerungsanteil breit machen. So tauchen an bestimmten Stellen immer wieder üble Aufkleber auf. Die Quelle „Druck 18“ spricht für sich (eins steht für den 1. Buchstaben, also A. und acht für H.). Trotz Bemühungen einer Reihe von demokratisch gesinnten Bürger*innen, den Stadtteil von diesem Nazidreck zu säubern, ist das ja leider nur ein kleines Mosaiksteinchen in der ständigen Rechtsdrift nicht nur unserer Gesellschaft. Wo das endet, sollte nicht nur unsere Geschichte lehren; aktuell zeigt das in AC auch die Aufführung im Stadttheater „Aachen 2044 – Chronik einer Zukunft“. Ist der Faschismus einmal an der Macht, werden Tatsachen geschaffen (s. Trump): Entscheidende Stellen neu besetzt, Medien gleichgeschaltet, Mittel für demokratische Projekte, Kultur etc. gestrichen, Minderheiten & Oppositionelle verfolgt, eingesperrt, entrechtet. Obwohl dies gewusst werden kann (!), sind viele Demokraten gegen ein Verbot der AfD (als undemokratisch, von zu Vielen gewählt, bleibt trotz Verbot in den Köpfen...). Diese Bedenken sind nicht immer ganz falsch; sie unterschätzen m.E. aber die Gefahr. Klar: Ein Verbot ersetzt keine Auseinandersetzung mit politischen Gegnern und keine präventive Politik, die die kritischen Bereiche der öffentlichen Daseinsvorsorge und der gerechten Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, der Bildung, der demokratischen Mitbestimmung usw. mehr in den Blick nimmt. Aber ein Verbot zerschlägt die aufgebauten Strukturen, streicht oder schwächt die materiellen und personellen Möglichkeiten der Faschisten! Und vor allem sind die erforderlichen Präventivmaßnahmen mit der Union nicht durchzusetzen. Im Gegenteil: Wie schon in Weimar, liebäugelt der rechte Flügel der CDU/CSU mit Mehrheiten von rechts bis ganz rechts. Die ohnehin bröselnde „Brandmauer“ kann nach entsprechenden Wahlergebnissen schneller fallen, als manche denken können. Deshalb: Handeln, bevor es zu spät ist! Das wäre auch die Konsequenz aus dem 1945 auferlegten Verbot von NSDAP, all ihrer



Gliederungen und angeschlossenen Verbände **und** all ihrer Nachfolgeorganisationen. Dazu verpflichtet auch das Grundgesetz, das im Art. 139 das Fortgelten dieser Entnazifizierungsvorschriften feststellt.. **Die AfD-Verbotspetition kann bei „we act“ aufgerufen werden**

» Mit einer ersten Presseerklärung & einem Brief an die Schulen haben wir im Januar auf unser KDV-Beratungsangebot hingewiesen. Im Radio 100,5 wurde einen Tag lang in den stündlich Nachrichten, z.T. mit Originalton darüber berichtet. Auch auf der Webseite von Antenne AC ist das Angebot zu finden. Seitdem gab es eine Reihe, ganz verschieden gelagerter Anfragen, die nunmehr von unserem geschulten Beratungsquartett „bearbeitet“ werden. Ein gesonderter Info-Flyer dazu ist momentan im Hinblick auf den nächsten Schulstreiktag am 5. März in der Mache. Informationen zur KDV und zur Beratung finden sich unter: **verweigern.info und kdv-aachen@dfg-vk.de!**

Was steht an?

» n. Gruppentreffen der DFG-VK Aachen:

Mi. 25. März ist ab 17.30 Uhr Mitglieder-Versammlung inkl. Neuwahlen, anschl. Kurzes Gruppentreffen & Essen. Die nächsten regulären Gruppentreffen sind jew. um 18 Uhr am **Mi., 01. April und Mi., 06. Mai** – alles im Boxgraben 132.

» Am **Do. 05. März** ist der nächste „**Schulstreik gegen Wehrpflicht**“ – natürlich auch in Aachen. Die Forderungen der Schüler*innen:

*„Die Bundeswehr will an unseren Schulen werben.
Wir wollen Friedensbildung!*

*Rheinmetall will, dass die Aktien weiter steigen.
Wir wollen Geld für Bildung und Soziales!*

*Merz will, dass die Bundeswehr die größte Armee Europas wird.
Wir wollen Frieden!*

*Pistorius will, dass wir kriegstüchtig werden.
Wir wollen eine Zukunft!“*



Konkrete Informationen zu Auftakt & Ort der Aktion in AC liegen uns derzeit noch nicht vor...

» Die **Ostermärsche Rhein-Ruhr** finden in unserer Region wieder am **Ostersamstag, 04. April** statt. Im Fokus dabei die die Kampagnen gegen die drohende Wehrpflicht, Hochrüstung und die für Herbst erwartete Stationierung von Mittelstreckenwaffen in Bayern.

Nebenstehend unser regionaler Aufruf. Der Text für die Gesamtregion Rhein-Ruhr ist abrufbar unter: <http://ostermarsch-ruhr.de/aufruf-ostermarsch-rhein-ruhr-2026/>

» Am **1. Mai** gehen die Gewerkschafter*innen wieder auf die Straße, um für gerechte Löhne, Arbeitsbedingungen und die Sicherung ihrer Arbeitsplätze zu demonstrieren. Die Abschlusskundgebung wird in diesem Jahr auf dem „Platz der Demokratie“ am Büchel stattfinden.

Wir haben dazu einen **Infostand** angemeldet und werden das **Thema „Kriegsdienstverweigerung“** in den Fokus nehmen.

Gleiches haben wir uns für **Sa., den 29. August** vorgenommen, wenn wieder tausende vor allem junge Menschen der queeren-Community zum **CSD** kommen.

OSTERMARSCH RHEIN RUHR 2026

GEGEN WEHRPFLICHT UND MILITARISIERUNG

FRIEDENSFÄHIG STATT KRIEGSTÜCHTIG

KEINE NEUEN MITTELSTRECKENWAFFEN IN UNSEREM LAND!

4. April 2026

Düren 12:00 Uhr Kundgebung Kaiserplatz/Markt
Demonstration zum Bahnhof und Fahrt nach Köln

Köln 14:00 Uhr AlterMarkt (Nähe Hbf)
Beginn des Ostermarschs

Bahnverbindungen via Düren
11:18 – 11:45 Uhr Aachen Hbf – Düren
13:17 – 13:44 Uhr Düren – Köln Hbf

Direktverbindung
12:51 – 13:44 Uhr Aachen Hbf – Köln Hbf

Ostermarsch 2026 – Ostern für den Frieden

Krieg und Aufrüstung lassen immer mehr Menschen um ihre Zukunft bangen. Unsere Regierung setzt auf eine Politik der militärischen Stärke und Konfrontation, anstatt im Dialog Rüstungskontrolle und die Gewährleistung gegenseitiger Sicherheitsgarantien zu erarbeiten. Diese Militarisierung steigert die Kriegsgefahr und entzieht uns die Grundlage für ein solidarisches Miteinander. Eine der Folgen wird die Abschaffung unseres Sozialstaates sein.

Diese Hochrüstung blendet die Herausforderungen des Klimawandels aus. Es bedarf konsequenter Sicherheitsgarantien für unseren Globus! Wir fordern ... die strikte Einhaltung des Völkerrechts!

<http://www.ostermarsch-ruhr.de>

Antikriegsbündnis AKB
Vereinigung „Kriegsgegner“ Friedensorganisation
DFG-VK
IPPNW
Nähe Friede Aachen
pax christi
VNI-BdA Aachen

Ausgewählte Meinungen/Kommentare zitiert...

- » „Es ist brutal, das zu sagen, aber es liegt in unserem Interesse, dass der Krieg noch etwas weitergeht, damit wir eine glaubwürdige Abschreckung aufbauen können, damit nach dem Ukraine-Krieg nicht ein Litauen-Krieg folgt.“ So offenherzig und frei von jeglichem Anstand und Gewissen opfert ein Tagesspiegel-Redakteur im „Internationalen Frühschoppen“ das Leben hunderttausender Menschen für sein persönliches Sicherheitsempfinden. (Zitat aus Konkret 2/26)
- » Ende Sept. beschuldigte der außenpolitische Hardliner der Unionsfraktion im Bundestag und Reserveoffizier R. Kiesewetter Russland, es nutze Drohnenüberflüge, um „das Schlachtfeld vorzubereiten“. Seine Konsequenz: Deutschland solle den Spannungsfall ausrufen. (Friedensforum1/26)
- » Aus dem Beschluss des DGB-Bundesjugendausschusses vom 16.9.2025: „Die DGB-Jugend bleibt antimilitaristisch. Die DGB-Jugend lehnt eine Wiedereinführung der Wehrpflicht und des Zivildienstes und die Einführung anderer Pflichtdienste für junge Menschen ab.“
- » Die „Händler des Todes“ – gestern (Rheinmetallmanager, Plakat K. Staek v. 1981) & heute:



www.energy.gov/ - lt. Friedensforum 1/26

US-Rüstungsmanager mit der B61-13 Nuklearbombe

In Büchel soll 2026 das Modell B61-12 stationiert werden...

In diesem Zusammen auch die Meldung, dass von 66 im Bau befindlichen AKW's ganze 63 in Atomwaffenstaaten liegen od. von Konzernen gebaut werden, die von diesen Ländern kontrolliert werden. (lt. FR v. 26.01.26)

- » Warum auch die COP 30 in Belém mal wieder (fast) ohne Ergebnisse blieb: Da sind die erdölproduzierenden Länder, die ihr fossiles Modell bis zum letzten Tropfen zu Geld machen wollen und da sind Global Player, wie z.B. der Bayerkonzern, der allein mit 19 Lobbyist*innen anreiste, sich vor Ort mit der „Casa Bayer“ eine Villa anmietete, sich u.a. die Dt. Bank, den Bdl, sein US-Pendant und das Springer-Portal „politico“ als Medienpartner ins Boot holte. Dann werden über 20 Empfänge veranstaltet, z.B. mit Herrn von Hirschhausen als Moderator und Gästen aus der Politik (brasilianische Gesundheitsministerin & diverse Regierungsvertreter anderer Länder inkl. dem Bundesumweltminister), um den Entscheidern der Politik und der Welt mittels greenwashing-Kampagnen zu verkünden, wie unentbehrlich die industrialisierte Landwirtschaft mit Industriesaatgut, passenden Giften, Gentech usw. ist. ...und wo dieser Lobbyismus nicht ausreicht, helfen eben Spenden nach. (Stichwort Bayer, 1/26)
- » „Das Paradies der Reichen ist gemacht aus der Hölle der Armen“. (Victor Hugo)
- » ...und wen all diese Dinge in die Verzweiflung zu stürzen drohen; nun als Ermutigung zum Schluss das Lebensmotto der jüngst verstorbenen Rita Süßmuth (in Anlehnung an Samuel Beckett): „Ever tried. Ever failed. No matter. Try again. Fail again. Fail better.“ Oder US-Folklegende & Bürgerrechtsaktivist Pete Seeger: „Ich bin überzeugt, dass wenn die Welt diese gefährlichen Zeiten überlebt, dann waren es zehn Millionen kleine Dinge, die dazu beitrugen“. Bleiben wir Teil davon!

PS: Wer diesen Rundbrief künftig nicht mehr beziehen möchte, möge bitte eine kurze Mail an die im Briefkopf angegebene Mailadresse schicken.

Unser Spendenkonto, IBAN: DE26 43060967 4006161751